

## Verfügungsfonds: Aufwandsentschädigungen / Honorare – Kategorien

Bei Verfügungsfondsprojekten stehen das Miteinander der Menschen, das Ehrenamt und das bürgerschaftliche Engagement im Vordergrund. Alle Antragsteller\*innen sollten zunächst versuchen, ihr Projekt ohne Aufwandsentschädigungen und Honorarzahlen zum Laufen zu bringen, beispielsweise indem sie engagierte Bürger\*innen, Vereinsmitglieder oder Ehrenamtliche aus anderen Initiativen ansprechen. Die Quartierbüromitarbeiter\*innen können im Rahmen der Beratung der Anträge unterstützende Hilfestellung leisten und die Bürger\*innen vernetzen. Die Honorarzahlen sollten so niedrig wie möglich gehalten werden.

Kategorie	Aufwandsentschädigung	Honorar (ohne Qualifikation)	Honorar (mit Qualifikation)	Expert*innen
Arbeitnehmer	Ehrenamtliche*r	Honorarkraft ohne Qualifikation, Studierende	Honorarkraft mit entsprechender Qualifikation für den bestimmten Arbeitsbereich (Hochschulabschluss oder abgeschlossene Ausbildung im entsprechenden Bereich)	Expert*innen mit bestimmtem, einschlägigen Spezialwissen/ausgewiesener Qualifikation.
Arbeitszeitraum	Einmalige Tätigkeiten, z.B. „Auf- und Abbau bei Veranstaltung X“	Einmalige oder mehrmalige Tätigkeiten. Möglichkeit eines Vertrages über mehrere Monate hinweg.	Einmalige oder mehrmalige Tätigkeiten. Möglichkeit eines Vertrages über mehrere Monate hinweg.	Projektbezogene Mitarbeit, z.B. im Rahmen von Workshops
Arbeitslohn	Vergütung in Anlehnung an den Mindestlohn, es kann jedoch auch Pauschalbetrag pro Tätigkeit veranschlagt werden.	Mindestens Mindestlohn, bis zu 15€ die Stunde.	Der Stundenlohn richtet sich nach der Qualifikation, maximal jedoch 35€/h.	Pauschalbetrag pro Projekt/Dienstleistung, Vor- und Nachbereitung sowie alle sonstigen anfallenden Kosten inbegriffen.
Abrechnung	Kein Vertrag nötig, keine Rechnung nötig. Begründung und schriftlicher Nachweis über eine ausgestellte Quittung, die von den Ehrenamtlichen	Arbeitgeber*in (=Verfügungsfonds-antragsteller*in) und Honorarkraft schließen einen schriftlichen Vertrag. Dieser enthält die Arbeitsdauer, den Stundenlohn und die Tätigkeiten.	Arbeitgeber*in (=Verfügungsfonds-antragsteller*in) und Honorarkraft schließen einen schriftlichen Vertrag. Dieser enthält die Arbeitsdauer, den Stundenlohn und die Tätigkeiten.	Arbeitgeber*in (=Verfügungsfonds-antragsteller*in) und Expert*in schließen einen schriftlichen Vertrag. Dieser enthält die Tätigkeiten und den pauschalen Gesamtbetrag. Der/die Expert*in stellt nach Erbringung

	unterschrieben wird <u>oder</u> Beleg der Überweisung (Begründung = Verwendungszweck)	Arbeitgeber*in überweist der Honorarkraft den Arbeitslohn auf das Konto. Einzureichen: Arbeitsvertrag, Beleg der Überweisung (z.B. Kontoauszug)	Arbeitgeber*in überweist der Honorarkraft den Arbeitslohn auf das Konto. Einzureichen: Arbeitsvertrag, Beleg der Überweisung (z.B. Kontoauszug)	der Leistung eine schriftliche Rechnung. Arbeitgeber*in überweist dem/der Expert*in den Arbeitslohn auf das Konto. Einzureichen: Arbeitsvertrag, Rechnung, Beleg der Überweisung (z.B. Kontoauszug). Bei Überschreiten von 1000€: Schriftliche Begründung, warum diese*r Expert*in ausgewählt wurde (2-3 objektiv nachvollziehbare Kriterien). Bei Überschreiten von 5000€ netto: grundsätzliche Angebotspflicht mit Ausnahmemöglichkeit (vgl. Vergaberegungen der Stadt Wuppertal)
Besonderheiten für die Ehrenamtlichen/ Honorarkräfte/ Expert*innen	Die Aufwandsentschädigung kann für die Ehrenamtlichen steuerfrei sei.	Das Honorar kann steuerfrei sein, wenn es sich um eine Tätigkeit im Rahmen der Übungsleiterpauschale oder der Ehrenamtpauschale handelt. Bei Überschreiten dieser Pauschale (Übungsleiter 2.400€/Jahr, Ehrenamt 720€/Jahr) müssen das Honorar versteuert und Sozialabgaben bezahlt werden.	Das Honorar kann steuerfrei sein, wenn es sich um eine Tätigkeit im Rahmen der Übungsleiterpauschale oder der Ehrenamtpauschale handelt. Bei Überschreiten dieser Pauschale (Übungsleiter 2.400€/Jahr, Ehrenamt 720€/Jahr) müssen das Honorar versteuert und Sozialabgaben bezahlt werden.	Es gelten die steuerrechtlichen Regelungen für Freiberufler*innen. Die Umsatzsteuer muss auf der Rechnung ausgewiesen werden.
Beispiel	Auf- und Abbau bei Veranstaltungen, Verteilen von Flyern,	Projektdurchführende und – verantwortliche ohne Qualifikation	Projektdurchführende und – verantwortliche mit entsprechender Qualifikation	

	Assistenz von Honorarkräften			
--	---------------------------------	--	--	--

Sonderfall: Dienstleistungen, für die (Spezial-)Firmen beauftragt werden, werden entsprechend vergütet. Beispiel: Handwerker\*innen wie Elektriker\*innen oder Gas-Wasser-Installateur\*innen, die nach Tarifvertrag bezahlt werden. Der/die Dienstleister\*in stellt nach Erbringung der Leistung eine schriftliche Rechnung. Der/die Arbeitgeber\*in überweist dem/der Dienstleister\*in den Arbeitslohn auf das Konto. Einzureichen: Rechnung, Beleg der Überweisung (z.B. Kontoauszug). Bei Überschreiten von 1000€: Schriftliche Begründung, warum diese\*r Dienstleister\*in ausgewählt wurde (2-3 objektiv nachvollziehbare Kriterien). Bei Überschreiten von 5000€ netto: grundsätzliche Angebotspflicht mit Ausnahmemöglichkeit (vgl. Vergaberegeln der Stadt Wuppertal). Der Sonderfall gilt ausschließlich in Fällen, in denen die Dienstleistung nicht Kern des Verfügungsfondsprojektes ist. Beispiel: Elektroinstallation für die Bühne des Nachbarschaftsfestes ja. Gemeinsames Schreinern einer Parkbank mit Kindern zusammen nein. Bei Verfügungsfondsprojekten sollte das Ehrenamt und bürgerschaftliche Engagement der Menschen im Vordergrund stehen.